

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 219.

Sonntag den 7. August.

1853.

### Bekanntmachung.

Im Juli d. J. sind wegen feuer- und straßenpolizeilicher Contraventionen in den nachstehend verzeichneten Fällen Strafen, beziehentlich Bedeutungen von uns auszusprechen gewesen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.  
Leipzig, den 3. August 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o d.

Schleifner.

1) Unbeaufsichtigtes Stehenlassen von Fuhrwerk mit Bespannung auf den Straßen	5.
2) Straßenverunreinigung und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	6.
3) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt ic. auf den Straßen überhaupt, ingleichen von Kehricht außerhalb der Kehzeit (Markttags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr)	11.
4) Herabgießen von Flüssigkeit und Herabwerfen von Unrath und dergl. aus den Fenstern auf die Straßen	1.
5) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergl.	63.
6) Versperrung der Straßen	10.
7) Fahren mit Rollwagen ohne Riffen unter der Schrotleiter oder im Trabe	7.
8) Aussetzen von Blumentöpfen an den Fenstern ohne vorschriftsmäßige Verwahrung durch Stangen oder Gitter	15.
9) Fahren mit Geschirr über den Marktplatz	5.
10) Verschiedene andere feuer- und straßenpolizeiliche Contraventionen	13.
Summa	136.

### Musikalisches.

#### Entgegnung.

In den Nummern 208 und 210 des Tageblattes befand sich ein Artikel, der die Programme der hiesigen Orchester- und Militair-Concerte, vorzugsweise jedoch die der ersteren, einer Kritik unterwarf, die eben nicht zu Gunsten derselben ausfiel. Ich glaubte um so mehr in den nächsten Blättern einer Erwiderung des Artikels zu begegnen, als in demselben auf eine höchst ungarbe Weise manchen Instrumenten Eigenschaften als ihnen eigenthümlich beigelegt waren, die vielleicht nur dann eine Geltung haben möchten, so bald sie von ganz ungeschickten Bläsern behandelt würden; als ferner sogar die Weisheit der Musikdirectoren, in ihren Arrangements als so manches Lächerliche und Barbarische producirend, erwähnt wurde. Statt der Erwiderung begegnete man nur einigen unbedeutenden Revanchen, die eben zu geistlos waren, um als eine Entgegnung jenes wohlgemeinten und im Ganzen viel Wahres und Richtiges enthaltenden Artikels betrachtet zu werden. Gleichwohl ließe sich doch Manches gegen jene Behauptungen einwenden, und da Alles schweigt, höchstens hier und da Einer sich in einzelnen und noch dazu unklaren Aeußerungen mündlich ausläßt, Aeußerungen, die im Allgemeinen jene Vorschläge, jene Rügen als Unsinn bezeichnen, ohne das Warum und Weshalb zu berücksichtigen, so habe ich, als Mitglied eines jener wegen der Geschmacklosigkeit ihrer Programme so hart angegriffenen Orchesterchöre, den hingeworfenen Fehdehandschuh aufgehoben, zumal meiner Function als Musiker sehr bedeutend Erwähnung gethan und dieselbe mit dem trivialen Ausdruck: „Knurren auf einem schwindächtigen Fagott,“ bezeichnet worden ist.

Vorerst ist die Behauptung eine unrichtige, daß die kleineren Orchesterchöre Werke ersten Ranges, als: Beethovensche Symphonien u. dergl. in Gärten, vulgo Wirthshaus-Concerten aufzuführen; ich habe derartige Piecen noch nie an erwähnten Orten vernommen, und wenn es vielleicht in der Centralhalle geschehen ist, wie ich selbst zur Messzeit ein einziges Mal dort eine derartige Piece gehört habe, so ist, meines Dafürhaltens nach, einerseits sowohl der Ort, wie das dort spielende Orchesterchor dazu berechtigt; andererseits dürfte wohl auch ein Großtheil des sich dort zur an-

gegebenen Zeit versammelnden Publicums das Recht haben, unter 12 Nummern eine seinem Geschmacke entsprechende zu verlangen. Sollten dergleichen Sachen ausschließlich nur auf hiesigem Gewandhause oder auf diesem ähnlichen großen Kunstinstituten aufgeführt werden, so wäre z. B. vielen unbemittelten Musikern, die mit der technischen Ausbildung allein sich nicht begnügen mögen, der Genuß derselben und die Kenntnißnahme ihrer großen Meister in ihren größten Werken gänzlich versagt, da der Besuch jener Orte theils wegen ihrer Mittellosigkeit, theils wegen ihres gänzlichen Alleinstehens in hiesiger Stadt, die doch durch ihren Ruf als Bildungsschule guter Musiker so viele derselben hierher zieht, ihnen nicht zu ermöglichen ist.

Ferner ist es unlogisch, zu behaupten, daß die höchststehenden Erzeugnisse unserer Kunst auf ein Publicum, das conuertirt, Tabak raucht, Bier trinkt oder wohl gar Domino, Regel oder Karten spielt, stets die beabsichtigte Wirkung verfehlen müßten; auf Domino- und Kartenspieler, so wie Regelschieber verfehlt die Musik jeden Ranges ihre Wirkung, theilweise auch auf Conuertirte; wie aber der Eindruck eines Musikstückes, selbst höchsten Ranges, demjenigen entgehen soll, der dabei eine Cigarre raucht oder ein Seidel Bier trinkt, und weil er dies thut, vermag ich nicht einzusehen, zumal ich die Erfahrung in praxi vor Augen habe, daß dem Verfasser jenes Artikels in einem solchen Locale nichts von dem Eindrucke verloren gegangen ist, den das zufällig dort stattfindende Concert auf ihn gemacht hat, und es als ganz gewiß anzunehmen ist, daß er selbst sich den Genuß einer Cigarre, eines Seidel Bier oder einer Tasse Kaffee ic. dabei nicht versagt haben mag.

Ueberhaupt scheint mir aus den sich so oft wiederholenden Ausdrücken: „Ein solches Publicum,“ „das Publicum eines öffentlichen Ortes, der Wirthshäuser, der Gärten ic.“ jene nicht neue Behauptung hervorzuleuchten, daß das Volk zum Verständniß höherer Kunstzeugnisse nicht befähigt, nicht reif, weil künstlerisch nicht gebildet genug sei; und gegen dieselbe möchte ich mich, als auch zu jener Kategorie gehörig, mit vielen Andern verwahren, die, wenn auch nicht Musiker, doch am Ende wohl geeignet wären, ein höher stehendes Kunstproduct von einem an Gehalt geringeren aus sich selbst bewußten Gründen unterscheiden zu können.

Wenn der Verfasser jenes Artikels behauptet, es läge etwas Verlesendes darin, ein solches höher stehendes Kunstwerk zwischen Gung'schen Walzern, Flotowschen, Paley'schen, Adamschen u. Opernstücken erscheinen zu sehen, so kann dies nur Bezugnahme haben auf Persönlichkeiten, die eine für Wirthshäuser und Tabagien zu hochstehende musikalische Bildung genossen haben; diese dürften meinem Ermessen nach zu fein fühlend und unterscheidend, auch mit der Ausführung jener oben angegebenen musikalischen Schöpfungen von den kleineren Orchesterchören nicht zufrieden sein können.

Warum ferner die Leonoren-Duverturen, Mendelssohns Sommernachtsstraum-Duverture und besonders die Wagnersche Musik aus dem Repertoire der hiesigen Orchesterchöre gestrichen werden sollen, ist mir auch nicht einleuchtend, da ich die Ueberzeugung habe, daß sie von einigen wenigen der erwähnten Chöre gewiß allen billigen Anforderungen entsprechend aufgeführt werden können und schon aufgeführt worden sind; sollten denn dieselben Musiker, die der Theilnahme an Concerten in den hiesigen großen Kunstinstituten gewürdigt worden sind, nicht dasselbe in ihrem Wirkungskreise leisten? Warum scheut sich ferner nicht Richard Wagner in der Schweiz mit Orchestern, denen manche hiesige nichts nachgeben, vielleicht vorstehen mögen, seine eigenen herrlichen Compositionen bruchstückweise aufzuführen?

Wenn ferner der Verfasser jener Kritik es als absurd und widersinnig bezeichnet, einzelne Stücke aus Opern aller Arten vorzutragen, in denen Clarinette, Flöte, Oboe, Fagott, Horn u. den Gesang vertreten, also die Menschenstimme ersetzen müssen, so möchte ich wohl fragen: warum die Meister selbst in Duverturen, Entr'Act u. so oft schon Anklänge an solche Gesangspartien hervortreten lassen und das, was die menschliche Stimme durch jene Instrumente ersetzt wird? Möchte dies auch als Absurdität bezeichnet werden?

Und um nun auf die betreffenden Instrumente selbst zu kommen, die dabei nicht mit den schmeichelhaftesten Beinamen belegt worden sind, so will ich nur die Worte eines großen Meisters anführen (angegeben in Fröhlich's größerem Werke der allgem. theor. prakt. Musikschule), die er über den knurrenden, schwindstüchtigen Fagott geäußert: „Der Ton dieses Instruments ist ganz geeignet, die feierlichsten, erhabendsten Empfindungen auszudrücken, dem Gedanken beim Vortrage eine Art von Würde zu verleihen und das Majestätische seiner Tiefe durch die von der Mitte seines Tonumfangs bis in die Höhe sich erstreckende Anmuth zu mildern. Durch die ihm wie der Oboe eigene Art des Anstoßes der Töne mit der Zunge bekommt sein Vortrag wie jener der Oboe und des Horns einige Aehnlichkeit mit der Sprache, und durch die ihm zukommende Ausdehnung in Betreff seines Tonumfangs erhält derselbe eine Reichhaltigkeit, welche ihn als eines der vorzüglichsten Instrumente charakterisirt.“ Und noch möchte ich zu Ehren meines Instruments auf die Wirkung der beiden Fagotts in Robert der Teufel hinweisen, wie ich sie selbst im hiesigen Theater bei Aufführung jener Oper empfunden habe. In den Händen der Herren Jnden und Weissenborn knurte der Fagott nicht, noch klang er mir schwindstüchtig; eine Tenor-Gesangspartie würde demnach wohl von einem Fagott, wenigstens einem so behandelten, angenehm und am allerwenigsten absurd und caricirt ausgeführt werden können. Der Ton dieses Instruments ist darum auch kein komischer, fast lächerlicher, wie auch Herr Ferd. Gleich in seiner Schrift über die Instrumentation (erschien bei E. F. Kahnt 1853) zu behaupten das Vergnügen hat, sobald das Instrument in Händen ist, die seiner Meister sind. Und im Allgemeinen glaube ich, gilt ein Gleiches, resp. Aehnliches auch von der Oboe und der Clarinette. Ich muß annehmen, daß der Verfasser gerade einmal das Unglück gehabt hat, in einem Concerte jenen Fatalitäten insgesammt zu begegnen, eine näselnde Oboe, einen knurrenden Fagott und eine stöhnende Clarinette zu vernehmen, denn in dem Verlaufe des Aufsatzes bezeichnet er diese Instrumente wieder als sehr geschmeidig und charakterisirt die Harmoniemusik, in welcher das Saitenquintett durch die erwähnten Instrumente vertreten wird, als von recht guter Wirkung. Die Clarinette scheint ihn am meisten ennuyirt zu haben, und ich möchte mir erlauben, ihm eine Revanche durch das Instrument selbst vorzuschlagen, nämlich im Postillon von Lonjumeau das Clarinetten-Solo Herrn Landgraf's kurz vor dem eigentlichen Beginn des dritten Act's zu genießen, das der stöhnenden Töne keinen aufzuweisen hat, wie ein großes Publicum, das diesen Genuß hatte, mir zugeben wird. Dagegen sind die über einzelne Arrangements und über das Befehlen einer Bassposaune zu Mozarts Duverturen ausgesprochenen Ansichten sehr wohl zu billigen; ich habe selbst das Finale aus Lohengrin in dem hier gebräuchlichen Arrangement nicht wieder erkannt, nach-

dem ich es in Weimar bei den Aufführungen jener Oper mehrere Male gehört habe. Ich habe mich selbst gewundert, wie es möglich ist, die zweite Fagottstimme in der Don Juan-Duverture durch die Bassposaune zu ersetzen, welche, wenn sie ihre Stimme gut executirt, den ersten Fagott übertönt und niederdrückt und die Figuren entstellt; oder wenn sie obendrein noch nicht Herr der Stimme ist, einen nicht zu beschreibenden Effect hervorbringt. Es wird in diesem Theile der Abhandlung ein reichhaltiges Verzeichniß von Musikstücken in Erwähnung gebracht, von denen viele von dem Repertoire der hiesigen Orchesterchöre leider gänzlich verschwunden sind, und es bliebe zu wünschen übrig, daß man jene Notizen berücksichtige und nicht in dem Haschen nach Neuereu so viel Gutes, ja Ausgezeichnetes der älteren Zeit vergäße und in den Notenschranken vermodern ließe.

Ueber die Erwähnung, daß das Vortragen Krebscher, Prochscher, ja selbst Mendelssohnscher und Schumann'scher Lieder eine große Geschmacklosigkeit verriethe, wage ich mich nicht zu äußern, weil ich in diesem Punkte meinem Kunstsinne zu sehr misstrauere; der Eindruck, den ich bei dem Vernehmen eines solchen Liedes (und die Gesangspartie war unglücklicher Weise gerade der Ventiltrumpete zugetheilt) empfand, war leider der des Publicums, das dabei mit viel größerem Interesse und gesteigerter Spannung zuhörte, und das Ende des Musikstückes mit einem hartnäckigen Da Capo unwillkommen erklärte. Ich möchte hierzu noch einige Worte aus dem Aufsatz selbst fügen, der Musiker müsse Rücksicht auf sein Publicum nehmen, für welches er am Ende doch das Concert macht.

Zum Schluß möchte ich einige Worte für unseren armen Gung'l einlegen, der sich vielleicht meines Protectorats wundern möchte, wenn er es in Erfahrung brächte; er wird in jener Abhandlung am härtesten mitgenommen, indem ihm sinnloses Coquettiren mit dem Wechsel des Tempo in seinen Walzern und überhaupt eine große Force in dergleichen, resp. unsinnigen Dingen zugeschrieben wird. Es ist am Ende doch wohl ein Unterschied zwischen einem Walzer, nach welchem getanzt wird, und einem Walzer, der mit Introduction und Finale ausgestattet, als Unterhaltungsmusik- oder Concert-Piece gelten soll. Ist an und für sich der Walzer durch seinen, ich möchte sagen breiten und gedehnten Dreivierteltakt selbst für den Tänzer zu ermüdend, so daß er nach neuer Sitte, vielleicht auch Unsitte, aus demselben in den Zweivierteltakt eilt, so möchte ich diese Behauptung um so mehr gelten lassen von einem Walzer, der in einem Concerte vorgetragen wird. Wenn die Introduction, vielleicht auch noch ein Andante, so wie das Finale schon verschiedene Tempo aufweisen, warum sollte da nicht in den vier bis fünf Nummern des Walzers selbst hier und da eine passende Abwechslung eingeführt werden? Wenn dadurch derselbe zu einer widerlichen Caricatur wird, indem die Melodien gedehnt und gereckt und wiederum durch möglichste Rapidität unkenntlich gemacht werden, so ist meines Erachtens nach nur die Uebertreibung jener Nuancirungen daran Schuld; es wurde von Gung'l's Publicum, wie ich die Erfahrung gemacht, sehr dankbar hingenommen, als er einige Producte dieses Genres, um den ermüdenden Einfluß des sich gleichbleibenden Tempo's zu paralysiren, das Finale aus dem  $\frac{3}{4}$  Takt plötzlich in ein langsames Polka-Tempo übergehen ließ, das zum Schluß sich bis zu dem des Galopp steigerte; übrigens ist ja der Componist selbst Herr seines Werkes, er giebt in demselben ja die Ideen so wieder, wie und in welcher Weise sie sich ihm aufgedrängt haben. Jene Sinnlosigkeit ist außerdem nicht Gung'l allein vorzuwerfen, sondern auch Lanner, Lumbpe und Labitzky; wer sie als der Erste eingeführt, vermag ich nicht anzugeben, jene Angabe Gung'l's mag vielleicht richtig sein.

Sollte ich hier und da geirrt haben und zu subjectiv an die Beurtheilung jenes Aufsatzes gegangen sein, so möchte ich von höherstehenden Musikern mit Berichtigungen und Belehrungen als wünschenswerth erbitten; aber die Ueberzeugung habe ich, daß meine Subjectivität sich doch nicht so weit verfliegen hat, ein vielleicht mißlungenes arrangirtes Tonstück, das gleichwohl, wie der Verfasser zugiebt, sauber ausgeführt wurde, mit Hundegeheule und Froschgequacke zu vergleichen, wenigstens den Eindruck jenes Tonstückes dem zu parallelisiren, den man bei erwähnten unmusikalischen Lauten empfindet. Man muß nie humoristisch werden wollen, besonders in Artikeln, die einen ganzen Stand betreffen, der zumal hier in Leipzig würdige und die würdigsten Vertreter besitzt, auf Kosten desselben; ich lasse mich auf das, über die hiesige Hornmusik Gesagte nicht ein, weil ich sie zu wenig höre, und überhaupt ihre Zusammenstellung und Instrumentirung nicht ganz genau kenne, aber jenen Ausdruck hätte ich unter jeder Bedingung als sehr verlegend vermieden.

L. B. Buchbinder.

**Stadttheater.**

Hatten wir bei Herrn Rogers erstem Auftreten in der Oper „die weiße Dame“ Gelegenheit gehabt, sein bedeutendes Talent zum leichteren, fein-komischen Genre zu erkennen, so zeigte der berühmte Gast in der Vorstellung des Propheten am 5. d. M. eine nicht minder hohe Begabung für die tragische Oper, sowohl bezüglich des Gesanges wie des Spieles. Sehr häufig findet man tüchtige musikalische Bildung bei Sängern, die nur geringere Mittel haben und diesen Mangel durch Fleiß zu ersetzen gewissermaßen genöthigt sind, während von der Natur reich ausgestattete Sänger, sich leider nur zu oft bloß auf ihre schöne Stimme verlassen, und, wenn es hoch kommt, nicht viel mehr als die gewöhnlichsten Aeußerlichkeiten in der Gesangkunst und eine gewisse Routine sich aneignen. Um so höher ist es daher zu schätzen, wenn natürliche Mittel mit künstlerischem Willen und wirklicher Intelligenz verbunden sind, denn nur durch das Vorhandensein der letzteren erhalten die Naturgaben ihren vollen Werth. Herr Roger ist einer der wenigen Künstler, die Beides — natürliche Begabung und künstlerische Durchbildung — in sich vereinigen. Seine großen Mittel hat er vollständig in der Gewalt, er kann daher jedes einzelne wichtige Moment, jede musikalische Schönheit hervorheben und selbst matten Stellen in der Composition (an denen im „Propheten“ gerade kein Mangel ist) durch geistvollen Vortrag Bedeutung geben. Sein Gesang ist ein echt dramatischer; nirgends zeigt sich bei demselben das Bemühen, sich als Sänger hervorthun zu wollen, er ordnet sich als solcher seiner Aufgabe unter und reproducirt den Charakter musikalisch mit derselben Vollendung, als er ihn durch geistvolles, durchdachtes und doch dabei ganz natürliches und ungezwungenes Spiel wiedergibt. Dieser Künstler ist vielleicht einer der größten Gesangsvirtuosen unserer Zeit, denn nur ein solcher vermag es, mit so viel Leichtigkeit alle möglichen Schwierigkeiten zu überwinden — nie sucht er aber als Virtuoso zu glänzen, er verwendet seine große Fertigkeit nur zu höchsten künstlerischen Zwecken. Als Darsteller im tragischen Fache sucht Herr Roger unter den dramatischen Sängern seines Gleichen — ja es dürfte wohl nicht allzuviel nicht singende Schauspieler geben, die es

hierin mit ihm aufnehmen könnten. Als Hauptmomente Betreffs der Darstellungskunst nennen wir in seiner diesmaligen Rolle die Scenen des zweiten, das Finale des dritten und vor Allem die Kirchenscene des vierten Actes. In letzterer brachte er den Kampf, der in der Seele Johanns beim Anblick seiner Mutter entsteht, in ergreifendster Weise zur Darstellung: zuweilen schien die Liebe zur Mutter zu siegen, doch stets überwand der Ehrgeiz und die Besorgniß um seine angemessene Größe diese edleren Regungen und verleitete ihn endlich zu dem elenden Betrug und dem grausamen Spiel mit dem Herzen der Mutter. Diese eine Scene stellt Herrn Roger auf gleiche Stufe mit den größten jetzt lebenden Darstellern. Wenn er nun aus einem Werke, das den wahren und höheren Kunstansforderungen geradezu Hohn spricht, dessen musikalischer Theil altersschwach, dessen Sujet eben so unsinnig als widerwärtig ist und das glänzendste Zeugniß von der künstlerischen Gesunkenheit seines Uebersers giebt — dennoch eine schöne Kunstgestaltung zu machen versteht, was wird er erst leisten, wenn er ein wahrhaftes, von einer keuschen und edlen Künstlernatur empfangenes und geborenes Kunstwerk zu reproduciren hat! Wie manchen Darsteller Shakespearescher, Göthescher, Schillerscher Charaktere trägt und hebt der Genius der großen Dichter — Herr Roger hatte diesen Vortheil im Propheten nicht, er mußte das Werk heben und aus einem schlechten Stoff ein schönes Kunstgebilde formen. Daß er dies in diesem hohen Grade vermochte, das gereicht ihm als reproducirenden Künstler zur höchsten Ehre. Für solches Talent, für solchen künstlerischen Geist wären Rich. Wagners musikalische Dramen die würdigsten Aufgaben, durch Herrn Roger würden vielleicht die Ideale verwirklicht werden können, die dem genialen Dichter-Componisten beim Schaffen des Lannhäuser und des Lohengrin vorgeschwebt haben.

Die diesmalige Aufführung des Propheten war eine im Ganzen sehr gelungene. Die Besetzung war die gewöhnliche und wir erwähnen nur, daß Fräulein Mayer und Fräulein Buck ganz besonders gut disponirt waren, und daß wir bei letzterer im Gesang wie namentlich auch im Spiel erfreuliche Fortschritte bemerkten. \*h.

**Vauinerkirche.**

Heute Nachmittag 2 Uhr predigt Herr M. Bornemann.

**Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig**

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen. (Vergl. S. 2851 d. Bl. auf 1853.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	5. August 53.	31. Juli 53.	26. Juli 53.
Franzbröt für drei Pfennige .	— 2 4 1/2	— 2 4 1/2	— 2 4 1/2
Semmel für drei Pfennige .	— 5 1/2	— 5 1/2	— 5 1/2
Dreiling für drei Pfennige .	— 7 1/2	— 7 1/2	— 7
Kernbröt für drei Pfennige .	— 8 1/2	— 8 1/2	— 7 1/2
„ für einen Neugr. .	— 29 1/2	— 28	— 26 1/2
„ für zwei Neugr. .	1 : 27 1/2	1 : 24	1 : 20 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 : 27 1/2	1 : 24	1 : 20 1/2
„ für vier Neugr. .	3 : 25 1/2	3 : 18	3 : 11 1/2
„ für sechs Neugr. .	5 : 23	5 : 12	5 : 2 1/2
„ für acht Neugr. .	7 : 22 1/2	7 : 8	6 : 27

**Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**  
Sonnabends, am 6. August 1853.

Rüböl loco 11 1/2 Pf. Briefe, bezahlt und Geld, pr. Sept.-Octbr. 11 1/2 Pf. Br., 11 Pf. G.  
Leinöl loco 11 3/4 Pf. Br.  
Mohnöl loco 20 1/2 Pf. Br.  
Weizen, 86-90 S, loco 64-69 Pf. Br.  
Roggen, 85 S, loco 60-61 Pf. Br., 60 Pf. bez. u. G., pr. Sept.-Octbr. 55 1/2 Pf. bez.  
Gerste, 72-74 S, loco 44-47 Pf. Br., bez. und G.  
Hafer, 50-52 S, loco 26-28 Pf. Br., bez. u. G., 54 S do. 27 1/2 Pf. bezahlt.  
Raps loco 5 3/4 Pf. Br. und bez., 5 3/4-5 1/2 Pf. G.  
W.-Rübfsen loco 5 1/4 Pf. Br., bez. und G.

Spiritus, 14,400 pCt. Tr., loco 39 1/2 Pf. Br., 38 1/4 Pf. bez., 38 1/4 bis 38 1/3 Pf. G., pr. Oct. 36 Pf. bez., pr. Sept.-Oct.-Nov.-Dec. 34 Pf. G., pr. Nov.-Dec. 33 Pf. G.

**Leipziger Börse am 6. August.**

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 1/4	—	—
Berlin-Anhalt. La. A. .	134	133 1/2	—	Sächs.-Schlesische . .	103	102 3/4	—
do. La. B. . . . .	—	—	—	Thüringische . . . .	112 3/4	112 1/4	—
Berlin-Stettiner . . .	149	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	94	93 3/4	—
Fr.-Wilh.-Nordb. . . .	—	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—	—
Leipzig-Dresdner . .	216	—	—	desbank. La. A. . . .	169 1/4	—	—
Lübau-Zittauer . . . .	39	—	—	do. La. B. . . . .	161 1/2	—	—
Magdebg.-Leipziger. .	310	309 1/4	—	Braunsch. Bank . . .	114 1/2	—	—

**Tageskalender.**

**Stadt-Theater.** (Abonnement suspendu.)

Letzte Gastvorstellung des Herrn Roger, Kaiserl. Hof- und Kammerfänger aus Paris.

**Die weiße Dame.**

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Elmentreich. Musik von Boieldieu.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Behr.
Anna, seine Mündel	Fräul. Mayer.
Georg, ein englischer Officier	Herr Schneider.
Difson, Pächter des Grafen von Avenel	Frau Günther-Wachm.
Jenny, seine Frau	Frau Gide.
Margaretha, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Herboldt.
Mac Irton, Friedensrichter	Herr Bindemann.
Gabriel, Knecht des Pächters Difson	
Bauern und Bäuerinnen	

\*\*\* Georg — Herr Roger.

⚡ Doppelte Preise der Plätze. ⚡

**Sommer-Theater in Gerhards Garten.** Heute Sonntag den 7. August: **Der politische Zingießer.** Komische Oper in 2 Acten nach Holberg von Treischle. (Anfang 6 Uhr.)

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgens 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]  
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgens 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgens 7 U. u. Abds 9 1/2 U.; e) nach Bittau Morgens 6 U., Vormitt. 10 U. und Abds. 5 U.
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gera (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgens 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Landes-Lotterie.** Morgen Montag früh 7 Uhr: Einzige Ziehung 3. Klasse im 44. Spiele, 1600 Stück Gewinne enthaltend, Markt Nr. 4, Etage 2.

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
- Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
- Archäologisches Museum** von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
- Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

- C. Bönitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- E. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

**Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof neben d. Post. **J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen. **Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

**Druck- und Färberei** von Franz Sobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Louis Dumonts** Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

**K. Heike**, { **Erzgeb. Stickerelen** } **Grimm. Str. 2.**  
{ **& Spitzen-Manufactur**, }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Lager aller Arten Matratzen** mit und ohne Stahlfedern billigt bei **Kränzler**, Thomaskirchhof Nr. 1.

**Strumpfwaaaren**, Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei **Aug. Markert**, Hainstr. 27.

**Feder-, Bett-, Matratzen- u. Waschlager** von **Sophie verw. Leideritz**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

**Guano-Fabrik zu Leipzig**, Comptoir: **Nico-** laistraße Nr. 39, **Cubasch's Haus.**

**= Zu Expeditionen und Commissionen =**

empfehl ich gegen billige Provision **S. Auerwald.** Freiberg im August 1853.

Gründlicher Unterricht im **Französischen**, täglich 1 Stunde für **wöchentlich 5 Mgr.**, wird ertheilt **Grimma'sche Straße Nr. 21**, im Hofe quervor 1 Treppe.

Bei **Chr. C. Kollmann** in Leipzig ist vollständig erschienen:

**Die weite, weite Welt**

von **Elisabeth Wetherell.**

Aus dem Englischen von **Dr. J. Siethen.**

6 Bände, 3 Thaler.

Ein Werk, das wegen der rein sittlichen und echt christlichen Tendenz sich zu einer Volkschrift und zur Lectüre für jüngere Leser, namentlich für junge Damen ganz vorzüglich eignet. In Amerika und in England hat dasselbe einen außerordentlich großen Absatz gefunden, nahe dem von „Onkel Toms Hütte.“ Dem Beurtheiler desselben in der Illustrierten Zeitung hatte die obige Uebersetzung, die in jeder Hinsicht als vorzüglich gelungen zu empfehlen ist, vorgelegen.

**Extrahafahrt nach Macheru u. Wurzen**  
Sonntag den 7. August 1853.



**Absahrt:** Nachmittags 2 Uhr.  
**Rückfahrt von Wurzen:** Abends 7 1/2 Uhr.  
**Fahrpreise** { 12 M I. Klasse, 9 M II. Klasse, 6 M III. Klasse nach Macheru } für Hin- und Herfahrt gültig.  
{ 20 M I. Klasse, 15 M II. Klasse, 8 M III. Klasse nach Wurzen }  
**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
**Sustav Parkert**, Vorsitzender.  
**J. Basse**, Bevollmächtigter.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, so wie bei **Friedrich Fleischer** zu haben:

## Entwurf

einer

# Straf-Proceß-Ordnung für das Königreich Sachsen.

Preis 1 1/2 Thlr.

Dieser Entwurf enthält ein vollständiges und in sich abgeschlossenes Strafproceßgesetz und ist auf die Grundsätze der Öffentlichkeit, Mündlichkeit und Staatsanwaltschaft gebaut. Es sind bei demselben nicht nur die Gesetzgebungen der übrigen Staaten Deutschlands, sondern auch die Englands und Frankreichs, so wie die in allen diesen Ländern hierunter gemachten Erfahrungen berücksichtigt worden.

Dresden, im August 1853.

C. C. Reinhold & Söhne.

So eben erschienen bei **Sohn & Lehmann** in Breslau und ist zu haben in Leipzig bei **C. F. Seede**:

**Roger, zwei Polkas, ded. aux Dames,**  
Preis 10 Sgr.

Ebendasselbst:

Das  
**wohlgetroffene Porträt von Roger,**  
1. Tenor der großen Oper zu Paris.  
Preis 1 Thlr.

## An Stammelnde etc. Heilung durch die Bernardsche Methode.

8jähriger Knabe befreit in 3 Tagen.  
10jähriger Knabe in sechs Lectionen.  
17jähriger Knabe in fünf Lectionen.  
18jähriger Knabe in zehn Lectionen.  
Undeutliche Articulation curirt in sechs Tagen.  
13jähr. Knabe, der niemals eine Articulation herausbringen konnte, hat in 15 Tagen eine reine und deutliche Sprache.  
Die Adressen sind bei **P. Bernard** zu erfahren.  
**P. Bernard** reist den 25. August ab. Zu sprechen von 9 bis 1 Uhr Hôtel de Pologne, Leipzig. Briefe franco.

## Local-Veränderung. Die Tapissiererei-Handlung

von  
**Eduard Schulze**  
befindet sich jetzt  
Markt Nr. 2, neben Koch's Hof.



## Zur gefälligen Beachtung!!!

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich, durch tüchtige Kräfte unterstützt, im Stande bin, die unter der Firma „Café Leipzig“ auf der Schützenstraße seit Jahren bestehende Conditorei nach dem jüngst erfolgten Ableben meines Mannes fortzuführen.

In Bezug darauf ersuche ich ein geehrtes Publicum mich mit seinen werthen Aufträgen zu beehren und das meinem seligen Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, und versichere die gewissenhafteste Bedienung bei den bereits anerkannt billigen Preisen.

Leipzig, im August 1853.

Achtungsvoll und ergebend  
Johanne Christiane verwittw. Rembe.

## Neues Alpines-Haaröl

von **L. Gundert-Weber** in Stäfa am Zürichsee in der Schweiz.

Bewährtes Mittel zur Beförderung des Wachstums der Haare, sowohl den dünnen Haarwuchs dichter zu machen, als auch das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen. Weit entfernt mein Geheimniß durch eigenes Lob empfehlen zu wollen, wünsche ich es vielmehr nur in die Hände aller Derer, welchen dessen Wirksamkeit Wohlthat sein kann. Mein Del trägt die natürliche Farbe, jenes grünen, die höchsten Alpen bewohnenden Pflanzens, was zu dessen Bereitung dient. — Dieses Del ist mit Gebrauchsanweisung, 2 Flacon 1 Sgr., nur allein echt zu haben bei Herrn **H. M. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

## Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunst- und Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Arbeitslocal aus der Reichstraße nach der Querstraße Nr. 2 im Hof quervor verlegt habe, und bitte auch dort mich mit geneigten Aufträgen und Wohlwollen zu erfreuen.

Den 4. August 1853.

**Friedrich Julius Crusius,**  
Buchbinder, Etuis- und Portefeuille-  
Arbeiter.

## Pappfabrik zur Nonnenmühle.

Ich zeige einem geehrten Publicum hiermit an, daß ich vom 1. August an mein Geschäftslocal mit Pappen aller Art eröffnet habe, und nehme jede Bestellung zu den billigsten Preisen an. Auch werden fortwährend Habern, Papierpäpne, Broschüren, Acten u. s. w. preiswürdig gekauft.

C. F. Weber.

Angefangene Canvasstickereien älterer Muster sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgelassen werden

C. Hantz, Petersstraße Nr. 6.

**Geglättet** und schön gewaschen werden Gardinen und Möbelstoffe in der Glättanstalt v. W. Pichel, Reichstraße Nr. 46, neben Koch's Hof.

## China-Binden-Oel

zur Erhaltung und Verschönerung der Haare, empfehlen als etwas Ausgezeichnetes

Gebr. Nibsam, Coiffeurs,

Grimm. Straße Nr. 21, dem Café français vis à vis.

## Echtes Klettenwurzel-Oel

von frischen Wurzeln empfehlen in bekannter Güte

Gebr. Nibsam, Coiffeurs,

Grimm. Straße Nr. 21, dem Café français vis à vis.

**Kleine Reise-Utensilien** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **J. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.**

**Wattirte Bettdecken,** um damit zu räumen, werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft und empfohlen **Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.**

**Möbeldamaste,** auch Tisch- und Commodendecken in großer Auswahl, zu billigen Fabrikpreisen im Einzelnen empfiehlt **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.**

Wegen besonderer Verhältnisse finden wir uns veranlaßt, ein Quantum von

## 120 Fäßchen echten Blanckenburger Fichtennadel-Devoet

anstatt für 3 Thlr., wie solches der Preis bei der Anstalt selbst ist, mit nur 1 Thlr. 10 Sgr. franco Erfurt zum Verkauf anzubieten. Wiederverkäufern und Abnehmern von Parteen gewähren wir außerdem einen bedeutenden Rabatt und übernehmen hinsichtlich der Echtheit der Waare jede Garantie. Briefe und Gelder werden franco erbeten. **Hildburghausen, am 25. Juli 1853.** **Amthor & Comp.**

**Oberhemden,** gewöhnliche so wie die feinsten, ganze **Ausstattungen,** überhaupt **Waisnäherer** jeder Art wird angenommen und schnell, gut und billig gearbeitet. Adressen bittet man gef. niederzulegen **Rosenthalgasse Nr. 11 parterre, oder Erdmannstraße Nr. 2, Seitengebäude parterre.**

**Dr. HARTUNGS k. k. a. priv.**



**Chinarinden-Oel,** zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, a Flasche mit Gebr.-Anw. 10 Ngr., **Kräuter-Pomade,** zur Wiedererweckung u. Stärkung des Haarwuchses, a Krause mit Gebr.-Anw. 10 Ngr.



Die **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthellhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das **Beste und Billigste** in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in **Leipzig** echt und unverfälscht **nur allein** verkauft bei **Gebr. Tecklenburg.**

**Bergmann's Bahuseife** 1 Büchse 3 u. 6 Ngr. aus Waldheim erhielt ich neue Sendung und empfehle dieselbe bestens. **C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

Das königl. sächs. concessionirte

## Eau de Beauté

empfehlen als das vorzüglichste, unfehlbare Mittel gegen Sommerprossen, Sonnenbrand, Aufspringen der Haut, Flechten und Pusteln u. u., in Gläsern zu 15 Ngr. mit Gebrauchsanweisung. **Gebr. Tecklenburg.**

**G. B. Holsinger** Feinste Pariser Herrenhüte.

**Corsets** ohne Naht, erste Qualität, empfiehlt in noch schönerer Waare als bisher **Carl Netto,** Strumpf- und Modewaarenhandlung, **Petersstraße 23.**

Eine kleine Partie zurückgesetzte **Damenchemisettes** und **Unterärmel** verkauft unter dem Kostenpreis **Carl Netto.**

**Spirituslack,** beste Qualität, 16 Ngr. pr. B., offerirt **S. Welker, Ulrichsgasse 29.**

Zu verkaufen sind billig, um damit zu räumen, 50 Duzend **Feuerstreichsteine** duzendweis und im Einzelnen **Lurgensteins Garten Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein im besten Zustande befindlicher **Flügel** ist billig zu verkaufen **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

## Verkauf eines Stadtguts.

Dasselbe ist vor 10 Jahren von dem gegenwärtigen Besitzer vom Grunde aus neu erbaut und herrschaftlich eingerichtet worden, ist reizend gelegen, 8 Minuten vor einer sehr lebhaften Stadt im Leipziger Kreise. Die dazu gehörigen Felder und Wiesen, circa 58 Acker vorzüglicher Culturart, so wie eine sehr bedeutende Ziegelbrennerei, liegen rings um die Besitzung, bilden ein geschlossenes Ganzes und sind ohne die Wohn- und Wirthschaftsgebäude und ohne die außerdem noch dazu gehörigen Gärten, Obstallee u. für 1250 Thlr. jährlich verpachtet. Es eignet sich dieses Gut, da die Felder ihrer Lage wegen zu allen Zeiten ohne die Dekonomiegebäude verpachtet werden können, für Leute, welche auf ruhige und ganz sichere Weise ihre Gelder zinsbar anlegen und nebenbei sehr angenehm wohnen wollen, und es würde der gegenwärtige Verkauf auch nicht beabsichtigt werden, würde er nicht durch gewisse Familienverhältnisse nothwendig bedungen. — Das Nähere hierüber kann erfragt werden im **Brühl Nr. 27, 3. Etage (im Walfisch).**

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten und Bauplatz in **Reudnitz,** Forderung 3500 Thaler, worauf vor der Hand nur 500 Thaler Anzahlung verlangt werden. Näheres durch **Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.**

Zu verkaufen sind 1 hoher Küchenschrank, auch zu Kleibern u. Wäsche, so wie ein pol. runder Kirschbaumtisch **Thomasgäßchen 7, 1 Tr.**

Billig zu verkaufen ist ein Schänkegal mit 24 Fäß- und 19 zinnernen Hähnen. Zu erfragen **Pleißengasse Nr. 17, 3 Tr. rechts.**

Zum Verkauf steht 2 1/2 Schock neues Langstroh beim Tischlermeister **Sips in Sohlis Nr. 30 D.**

Zu verkaufen sind 16 bis 20 Schock Langstroh und 60 Körbe Roggenpreu. Zu erfahren im **Waldschlößchen zu Sohlis.**

Ein leichter Wagen mit eisernen Achsen, für 1 Pferd zu brauchen, steht zu verkaufen in **Eutritsch** bei Herrn **Fleischermeister Gastwirth Schade.**

## Erdbeerpflanzen.

Auf tragbare Pflanzen von nachfolgenden, ganz ausgezeichneten Sorten **Erdbeeren** nehme ich jetzt Bestellungen an und führe dieselben im August und September aus:

- Rittay's Soliath,** ungemein groß, volltragend, dunkelroth, süß,
  - Wamouth,** ungemein groß, volltragend, dunkelroth, süß,
  - Montmartre,** echt französische Frucht, sehr groß, dunkelroth, süß,
  - Depsford pine,** ausgezeichnet groß u. süß, a Schock 10 Ngr.
  - Prolific d'Hautebois,** 10 Ngr.
  - Prinz Albert,** ausgezeichnet groß u. süß, a Schock 7 1/2 Ngr.
  - Weißer Bierländer,** volltragend u. süß, a Schock 7 1/2 Ngr.
- Ferner:  
**Fastolf-Simbeeren,** größte Sorte, volltragend, 1 Duzend Stöcke 10 Ngr.

**C. E. Bachmann, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 38.**

**Hamburger frühzeitige Kartoffeln** sind jeden Tag frisch von Montag an zu haben in Herrn **Zimmermeister Friedrichs Grundstück, Garten Nr. 8, am baltischen Platz, oder auf dem Markt, Katharinenstraße vor dem Hause Nr. 3 bei dem Deßter Laube.**

## Für Blumenfreunde.

Hierdurch benachrichtige ich meine resp. auswärtigen und hiesigen Abnehmer, daß der erste Transport meiner

### Harlemer Blumenzwiebeln

im Verlaufe von 2 bis 3 Wochen hier eintreffen kann. Kataloge darüber (welche eine reiche Auswahl und manches Neue enthalten) werden gratis ausgegeben. Auf denselben sind mehrere Sorten Berliner frühblühende Hyacinthen und Tulpanen, die so eben in bester Qualität hier angekommen sind und von heute an in starken gesunden Zwiebeln, so wie die Harlemer im Ganzen und im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen verkaufe.

Leipzig, den 6. August 1853.

Carl Friedr. Bietzschel,  
Querstraße Nr. 13.

Zu bevorstehender Messe, wie seither, Petersstraße Nr. 41, in Hohmanns Hof.

## Cigarren-Verkauf.

Feine alte echte Cuba,	das Mille 10 Thlr.,
Colombia Nr. 1,	25 Stück 7 1/2 Ngr.,
Dencurel Nr. 1,	
Colombia Nr. 2,	das Mille 9 Thlr.,
Dencurel Nr. 2,	25 Stück 7 Ngr.,
leichte Sultana,	

so wie noch viele andere f. und ord. Sorten in alter abgelagerter Waare verkauft  
Carl Wilh. Seyne am Königsplatz.

## Spirituosen-Verkauf.

Alle Sorten destillierte einfache Branntweine, die Kanne 36 Pf., doppelte desgleichen die Kanne 48 Pf., so wie viele andere feine und ordinaire Spirituosen in vorzüglich guter Waare verkauft  
Carl Wilh. Seyne am Königsplatz.

## Neue Vollhäringe,

vorzüglich schöne Qualität, 7, 8, 9 & pr. Stk., im Schock billiger, offerirt  
S. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

## Neue Häringe, marinirt,

empfehlen und verkauft  
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34

## Neue englische Vollhäringe,

neue holländische Jägerhäringe, fetten geräuchernden Rheinlachs erhielt und empfiehlt  
Fried. Wilh. Krause, am Markt Nr. 2/386.

## Neue schott. Vollhäringe,

äußerst billig, empfiehlt  
J. A. Nürnberg am Markt.

Zu kaufen wird gesucht ein Fahrstuhl für einen Kranken Marienstraße Nr. 221 F.

Zu kaufen oder zu ermiethen wird gesucht ein vollständiges Pedal neuer Construction in Flügel-form mit Orgelbank (unter ein flügelartiges Pianoforte zu stellen). Adressen unter: Ped. nimmt die Buchhandlung von Otto Klemm (Ritterstrasse Nr. 7) an.

5-6000 Thlr. und 1400 Thlr. werden gegen gute Hypotheken zu erborgen gesucht. Offerten erbittet sich  
Adv. Julius Boettger, Petersstraße Nr. 34.

2400 Thlr. werden sofort auf ein hiesiges Hausgrundstück zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht. Näheres darüber erfragt man Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe.

3000 Thaler werden gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit sofort zu erbor-gen gesucht. Näheres durch  
Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.

50 Thaler sucht ein Beamter bis März k. J. zu erborgen. Adressen erbittet er sich D. W. poste restante.

1000 Thlr. sind sofort hypothekarisch auszuleihen Thomas-gäßchen Nr. 10, 3. Etage.

### Conditorgebülfe-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, erfahrener, tüchtiger Con-ditor kann vom 1. September an eine dauernde Stelle finden. Näheres ertheilt F. Orlopp, Conditor in Vera.

### Cigarrenarbeiter gesucht.

Einige 20 tüchtige Cigarrenarbeiter, mit guten Zeugnissen ver-sehen, finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von  
Louis Engelhardt, Zeiger Straße.

### Geübte Kirschpflücker

erhalten Arbeit in Sellahausen.

Gesucht wird ein geübter Wickelmacher Gerichtsweg, Lannerts Haus bei N. Voigt.

Canevasstickerinnen, welche schön und schnell arbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei  
C. Paug.

Einige brave Demoiselles, welche im Strohhutnähen gewandt und tüchtig sind, finden dauernde und gut loh-nende Beschäftigung bei  
Caroline Wagner.

Es werden sowohl einige tüchtige Hut-, als Haubenarbeiterinnen zu engagiren gesucht von  
Emma Marwedel.

Blumenarbeiterinnen, geübte und fleißige, finden stets dauernde Beschäftigung bei  
F. S. Lehmann.

Eine Aufwärterin wird gesucht  
Frankfurter Straße Nr. 52, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen  
Neukirchhof Nr. 37 parterre.

Ein Dienstmädchen, welches zu kochen versteht und gute Zeugnisse hat, wird verlangt kleine Fleischer-gasse Nr. 23, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein junges, ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag. Näheres Vormitt. 9-11 Uhr Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Gesucht wird den 15. August ein kräftiges Kindermädchen, das wahre Lust und Liebe für Kinder hat; nur Solche können sich mit Buch melden Kreuzstraße 7, 1. Etage, von 1 bis 3 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Amme. Näheres bei Madame Schumann, Reichels Garten, Vordergebäude parterre.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren, wird ge-sucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich Centralstraße Nr. 1590 D, 1. Etage melden.

Eine Kindermuhme, in der Wartung von ein paar Zwillingen bisher trefflich bewährt, kann bestens empfohlen werden Peters-kirchhof, Hirsch, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen und längere Zeit hier in Diensten, sucht bis Michaelis einen Dienst als Köchin oder als Wirthschafterin. Näheres kl. Windmühlengasse Nr. 7 B.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei ein paar ältlichen Leuten oder einer Dame einen Dienst. Adressen unter K. K. be-sorgt die Expedition dieses Blattes.

### Logis-Gesuch.

#### Drei Thaler Belohnung.

Wer für einen pünctlich zahlenden Gewerbsmann ein Logis von 4-5 Stuben und Zubehör gegen jährlich 150-180 Thlr. in der innern Dresdner Vorstadt, nächsten October beziehbar, zuweist, wolle sich an Herrn Julius Bierlig am Markte wenden, der die Ver-mittlung freundlich übernommen.

### Gesucht

wird zu Michaelis in der inneren Stadt ein Parterre-Local oder Gewölbe.

Adressen bittet man unter N. N. bei Wilhelm Richter, Halle'sches Gäßchen niederzulegen.

**Zu mietben gesucht** wird von einem Herrn zum 1. Sept. ein freundliches Stübchen ohne Möbel, mit oder ohne Alkoven. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

**Zu mietben gesucht** werden von Michaelis an 2 oder 3 große Niederlagen in der innern oder äußern Vorstadt. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter X. U. niederzulegen.

**Gesucht** wird für ein Spitzengeschäft zu nächster Michaelismesse ein kleines Gewölbe am Markt. Adressen mit Preisangabe beliebe man im Gasthaus zur Rauchwaarenhalle niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis im Preise von 20 bis 24 Thln., sogleich oder später zu beziehen; es kann auch Aftermiethung sein. Adressen kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Ein freundliches Familienlogis, nicht über zwei Treppen, zwei bis drei Stuben nebst übrigem Zubehör enthaltend, und Weihnachten a. c. beziehbar, in der Nähe der St. Johannis-Kirche wird zu mietben gesucht.

Adressen mit Preisangabe wird Herr Carl B e m m a n n, Dresdner Straße Nr. 53, weiter befördern.

Ein kleineres Meslogis am Markt, in der Reichsstraße oder in der Nähe derselben wird zu mietben und nächste Messe zu beziehen gesucht.

Adressen bittet man baldigst abzugeben Neumarkt Nr. 22, erste Etage rechts.

**Gesucht** wird ein freundliches Garçonlogis in der Vorstadt bei anständigen Leuten. Offerten mit Preisangabe poste restante franco, Chiffre H. C. C.

### Gesellschaftslocal = Verpachtung.

Die Schanknuzung in der geschlossenen Gesellschaft „Union“ zu Eibenstock soll nebst Inventarium, Wohnung, Garten, Billard, Regelpbahn und sonstigem Zubehör vom 7. November 1853 ab anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige haben ihre diesfalligen Gesuche längstens bis zum 15. September dieses Jahres bei dem unterzeichneten Vorsteher, bei dem die Pachtbedingungen zu erfahren sind, anzubringen. Eibenstock, den 28. Juli 1853.

Der Vorsteher der Gesellschaft Union.  
E. Maennel.

### Waarenlagervermietbung.

In der Reichsstraße Nr. 34 ist die erste Vorderetage als Waarenlager für die Messen sofort zu vermietben und mit der Jubiläumsmesse 1854 zu beziehen. Näheres daselbst zu erfragen.

**Zu vermietben** und sofort oder zu Michaelis zu beziehen ist eine aus drei Piecen bestehende, ganz neu eingerichtete freundliche 2. Etage in der großen Fleischergasse, hauptsächlich passend für einen unverheiratheten Juristen oder Mediciner. Näheres durch Adv. Steche, Hainstraße Nr. 28.

**Zu vermietben** ist ein kleines Logis für ein paar stille Leute in Reuditz, Seltengasse Nr. 81.

**Zu vermietben** und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis zu 32 Thln. Ulrichsgasse Nr. 32.

**Zu vermietben** ist zum 15. August ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

**Zu vermietben** ist von Michaelis an in der Rosenstraße ein hohes Parterre, sehr hübsches Familienlogis oder auch Geschäftslocal. — Näheres bei Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Ein kleines Familienlogis ist zu Michaelis zu vermietben. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22.

**Zu vermietben** ist eine gut möblierte Stube Salomonstraße Nr. 5a parterre.

**Zu vermietben** ist eine freundliche Schlafstelle in einem Stübchen Lurgensteins Garten Nr. 7, 3 Treppen.

**Zu vermietben** ist ein mittleres Familienlogis nach dem Hofe Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen.

**Zu vermietben** ist eine Stube und zwei Schlafstellen Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

**Zu vermietben** sind zwei Schlafstellen Serberstraße Nr. 43 parterre.

In Volkmarisdorf Nr. 40 ist eine ausmöblierte Stube nebst Kammer als Schlafstelle zu vermietben, für eine oder zwei Personen; von heute an zu beziehen.

Zu erfragen bei August Frauenheim.

Eine gut möblierte Stube mit Schlafstube, separater Eingang, ist an zwei Herren sofort zu vermietben. — Auch kann daselbst ein streng solides Mädchen oder eine Wittwe, welche ihr eigenes Bett hat, Wohnung erhalten. Näheres Mühlgasse 13, im Hofe 1 Tr.

Eine Stube mit einem oder zwei Betten ist zu vermietben Petersstraße Nr. 38, 3 Treppen rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Kupfergäßchen Nr. 5 parterre.

Für anständige Herren sind 2 sehr freundliche Schlafstellen sofort zu beziehen. Zu erfragen Eckhaus der Salomonstr. Nr. 1, 3 Tr.

Offen sind eine, auch zwei freundliche Schlafstellen große Fleischergasse Nr. 6 links 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Brühl Nr. 32, im Hofe 3 Treppen.

### Weils Salon.

Ansichten von Nord-Amerika sind täglich von früh bis Abends zu sehen. Entrée 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Kinder 1  $\mathcal{R}$ .

Heute 4 U. Thonberg. Reichsenring.

Heute 6 U. Geißler's Salon. Reichsenring.

### Central-Halle.

(Großer Saal.)

Montags 7 1/2 Uhr. Herrmann Friedel.

### Bonorand.

Heute Sonntag den 7. August

### Concert von Friedrich Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

### Schweizerhäuschen.

### Heute Concert

unter Leitung des Musikdirector

Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch das Programm.

### TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Morgen Montag EXTRA-CONCERT  
im Tivoli-Garten,

gegeben von den unterzeichneten Musikchören; zum Schluß  
Brillant-Feuerwerk.

Das Musikchor unter Direction Das Musikchor des 1. Jägerbat.  
von W. Wend. von Fr. Berger.

### Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musikchor v. W. Wend.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 219.)

7. August 1853.

## Central-Halle.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik,

wobei sämtliche sich dem großen Unionsaal anschließende Nebensalons geöffnet sind.  
Anfang 5 Uhr. **G. S. Reusch.**

Pariser Salon. Heute Sonntag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 3 Ngr.

Oberschenke zu Eutritzsch. Heute 4 Uhr. **C. Schirmer.**

### Großes Militair-Concert.

Heute den 7. Aug. halte ich in dem so romantisch gelegenen herrschaftl. Parke zu Lössnig bei Connewitz mein II. Concert, ausgeführt vom Musikchore des 4. Jägerbataillons, zu welchem ich ein geehrtes Publicum hiermit freundlichst einlade. — Einen schöneren und näheren Sommeraufenthaltsort kann es kaum geben, zumal da alle Mängel an Sitzplätzen etc. vom vorigen Concert verschwunden sind. Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 12 S. **J. S. Wilhelm, Gastgeber.**

### Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von **C. Haustein.**

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von **C. Starke.**

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von früh an frischen Obst- und Kaffeekuchen, große Auswahl warmer und kalter Speisen und feiner Getränke bei Concert und Tanz, wozu wir freundlichst einladen. NB. Morgen Montag Schlachtfest. **Berbe & Jürges.**

**Lützschena.** Heute Sonntag den 7. August Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet **F. Franke.**

### ODEON. Heute und morgen Concert u. Ballmusik von C. Fölk, Anfang heute 3 Uhr.

**Große Funkenburg.**  
Heute Sonntag Concert.  
Das Musikchor von **J. S. Hantschild.**

**Colosseum.** Heute Sonntag Concert- u. Tanzmusik.  
Das Musikchor von **J. S. Hantschild.**

**Leipziger Salon.** Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor von **J. S. Hantschild.**

 **Rübner's Salon**  
in Neuschönefeld. Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von **C. Oberländer.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

### Einladung.

Zum Sternschießen, Concert und Ball heute den 7. August ladet ergebenst ein **F. A. Schwabe** zur „Stadt Weimar“ in Markranstädt. NB. Von 1 Uhr an steht ein Wagen am Frankfurter Thore bereit.

### Sternschießen

im Gasthose zu Connewitz heute den 7. August, wozu ergebenst einladet **C. S. verw. Dieckhoff.**

### Oetzsch.

Heute starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

 **Klein-Bischoer.**   
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor.

 **Gräfe's Salon in Neuschönefeld.**  
Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr großes Concert im Garten. Von 6 Uhr starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

**Gosenschenke in Eutritzsch.**  
Heute Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor.

**Gasthof zu Probsthaida.**

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit frischem Kuchen, gutem Kaffee und feinem Lagerbier bestens aufwarten werde.  
C. F. Quellmalz.

**Heute in Stötteritz**

Johannisbeer-, Kirsch-, Spritz- und div. Kaffeekekuchen,  
"Allerlei à Portion 5 Ngr."  
gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, Bresslerkäs, Eierkuchen, neue Kartoffeln mit Hering, vorzügliches Scheppliner, Gersdorfer und ff. Baisisch von Kurh. Schulze.  
Früh 6 Uhr frisches Gebäck.

**Oberschenke in Entzitzsch.**

Heute zu div. Kuchen, worunter Kirschkuchen, so wie zu guter Gose ladet ergebenst ein  
Scharlach.

**Oberschenke zu Gohlis.**

Zu recht zahlreichem Besuch für heute wird hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß für eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie guter Getränke, darunter Gose und bairisches Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg gesorgt ist.

**Schleußig.**

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen nebst div. warmen und kalten Speisen und guten Getränken freundlichst ein  
NB. Heute kein Concert.  
J. S. Pollter.

**Plagwitz.**

Heute gutbesetzte Tanzmusik.

**Plagwitz.**

Heute Suister-, Obst- und mehrere Sorten Kaffeekekuchen, früh Speckkuchen so wie andere Speisen und ff. Lagerbier. Nachmittag Tanzmusik, es ladet ergebenst ein  
Düngefeld.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, div. warmen und kalten Speisen, so wie zu ausgezeichnetem Lagerbier aus der Eis-kellerei und guter Gose ganz ergebenst ein  
der Restaurateur.

**Gasthof zum Helm in Entzitzsch.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein  
G. Söhne.

**Feldschlösschen.**

Heute großes Tanzvergnügen mit Cotillon. Speisen und Getränke sind ff.  
H. Radig.

**Mariabrunnen.**

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Johannisbeer- u. a. feinen Kuchen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Baisischem u. vorzügl. Lagerbier, guten warmen und kalten Speisen, so wie zu angenehmen Frühparteen ergebenst ein  
M. Kraft.

**ff. Vanille-Eis**

à Portion 2 Ngr., Eisbaisers à Stück 1 1/2 Ngr., verschiedene feine Fruchtkekuchen und Tafelbäckerei empfiehlt die Conditorei von G. Sennerzdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.

**Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen.**

Zugleich lade ich zu einem feinen Löpschen Salvatorbier (à 2 1/2 Ngr.) höflichst ein.  
A. B. Kessler.

**Goldne Rose,**

Reichstraße Nr. 38. Heute früh um 10 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen. Das beste bairische Bier (à Löpschen 15 Ngr.) empfiehlt  
H. Pfau.

**Weils Rheinische Restauration.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Morgen den 8. Aug. ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein  
G. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 44.

**Morgen früh Speckkuchen und Reisniger Bockbier**

bei Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4.

**Großer Kuchengarten.**

Heute zu div. Sorten Kaffee- und Obstkuchen, Propheten-, Eisenbahn- und hundertjährigem Kuchen, ff. Baisisch von Kurh und ausgezeichnetem Lagerbier, Abends zu warmen Speisen ladet ergebenst ein  
G. Martin.

**Kleiner Kuchengarten.**

Heute Sonntag frischen Obst- und diverse Kaffeekekuchen, Abends Cotelettes, Bresslerkäs und Eierkuchen und verschiedene kalte Speisen. NB. Auch wird ein frisches Faß ausgezeichnetes Eisellerbier vom Feldschlösschen bei Dresden angezapft.

**Thonberg.**

Zu einer Auswahl verschiedener feiner Kuchenorten, feinem Kaffee, gut abgelagertem Vohsenstädter Felsenkeller-Lagerbier nebst kalten Speisen ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Besuch  
J. F. Meister.

**Drei Lilien in Neudnitz.**

Heute Kirsch- und andere Kuchen, kalte Speisen und feine Biere. Es ladet ergebenst ein  
F. Rudolph.

**Drei Mohren.**

Heute lade zu recht zahlreichen Besuch freundlichst ein; Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl und gut. Debisch.

**Brandbäckerei.**

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch  
G. Sentschel.

**Grüne Schenke.**

Heute Speck- und mehrere Sorten Kuchen, so wie verschiedene Speisen, wozu ergebenst einladet  
Jäger.

**Goldnes Lämmchen.**

Heute zum gesellschaftlichen Regelvergnügen ladet zu Kirsch- und verschiedenen anderen Kuchen ergebenst ein  
F. Sönke.  
NB. Morgen wie gewöhnlich Speck- u. Sahnkuchen. D. D.

**Gosenthal.**

Heute Sonntag großes Schlachtfest, verschiedene Sorten Kuchen und Kaffee, wozu ergebenst einladet  
G. Bartmann.

**Wartburg.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen, einem vorzüglichen Glas bairisch Bier zu 15 Ngr. und lebhafter Theilnahme zur Regelpartie freundlichst ein  
G. Fritzsche.

## Geisslers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck- u. anderen Kuchen, so wie morgen zum Schlachtfest, verbunden mit Concert, Illumination und chinesischer Beleuchtung, ergebenst ein  
d. D.

**Jacobs Restauration in Reichels Garten**  
ladet heute zu Kirsch-, Heidelb-er- und andern Kuchen so wie morgen zum Schlachtfest und einem Töpfchen Schöppliner ff. ergebenst ein.

**Morgen Abend** Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet  
**F. Senf, Königsplatz.**

**Morgen Schlachtfest** bei  
**C. D. Dieze, große Fleischergasse.**

Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**Louis Behringer, Halle'sches Gässchen Nr. 4.**

Heute ladet zu Speck-, Kirsch- und Kaffeeuchen ergebenst ein  
**Senze in Reichels Garten.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei  
**A. Ihbe, Frankfurter Straße Nr. 35.**

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, es ladet ergebenst ein  
**F. W. John, Brühl Nr. 38.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein  
**J. S. Raack, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein  
**J. S. Pöblers Wittwe, Petersstraße Nr. 22.**

**Zur Notiz.** Eingetretener Hindernisse wegen konnte das gestern annoncirt Militair-Concert nicht stattfinden.  
**C. Weil, Restaurateur.**

### 1 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 3. zum 4. August ist vom Schuhmachergäßchen aus über die Nicolaisstraße bis zum Brühl ein Cigarren-Etui mit einer Studentenkarte verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe Schuhmachergäßchen Nr. 7 abzugeben.

### Verloren

wurden von der Elisen- in die Thalstraße drei Schlüssel. Der Finder wird gebeten, dieselben bei Herrn **Rappka**, hohe Straße Nr. 7 gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 26. Juli von Schladitz bis Leipzig ein großes Umschlagetuch.

Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben auf dem Chauffeehaus bei Wiederichsch.

Verloren wurde am 5. huj. Abends auf dem Markte, der Grimma'schen, Katharinen- oder Hainstraße aus einem Stocke eine silberne Platte mit L. B. gravirt. Gegen Belohnung abzugeben auf der Expedition des Dr. **Friederici sen.**, Katharinenstr. Nr. 12.

Verloren wurde eine Brille im rothen Futteral. Gegen Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 28, Hof links 3 Treppen.

Verloren wurde ein Ring mit drei Schlüsseln. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann im Place de repos.

Verloren wurde ein goldner Ring mit lilanem Stein und der Inschrift: „Aus Dankbarkeit, H. T.“ Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben, ein Andenken, gegen Dank und Belohnung abzugeben Quersstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Liegen geblieben ist auf der großen Funkenburg ein Portemonnaie mit Geld und  $\frac{2}{3}$  Loosen L.-Lotterie Nr. 36426. Abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 11 parterre gegen Belohnung.

In der Nähe der Centralhalle ist ein Hauptschlüssel verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstr. 27 bei W. Kremppe.

## Ein Wort über die Zahnpasta

des Herrn Dr. **Suin de Boutemard**), Arzt in Rheinsberg. Ich habe diese viel gerühmte Zahnpasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr

) In Leipzig in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Päckchen à 12 Ngr. und 6 Ngr. nur vorräthig bei  
**Gebüder Tecklenburg.**

hinderlich waren und mit dasselbe oft ganz verleideten, veranlaßt; das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach dreimaligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand gänzlich gehoben war, und jetzt nach achtägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnseife nicht auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt. Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben mit der nachgemachten Bürste auf dem Kuchen reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.  
Steinfurt, den 9. August 1853.

**Dr. Brosius, Königl. Kreis-Physikus.**

**Henriette**, Dein Bruder gratulirt Dir zu Deinem Geburtstage von ganzem Herzen.  
**A. S.**

Traugott, laß den Affen los,  
Aber nicht so sehr groß;  
Denn der sanfte Hirsch tritt heut,  
Die Dreißig an, in größter Freud'.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege  
**Bona Horwig,**  
**Julius Kubn.**  
Hamburg und Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.  
**Carl Heinrich Schoch,**  
**Rosalie Schoch, geb. Unger.**

Leipzig, den 6. August 1853.

Ihre am 4. d. M. in der Kirche zu Probstheida vollzogene eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an

**Gustav Kürsten,**  
**Bertha Kürsten, geb. Fischer.**

Leipzig, den 6. August 1853.

Heute Morgen  $\frac{1}{2}$  3 Uhr verschied unerwartet aber sanft unsere kleine **Elisabeth**. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht

Leipzig, d. 6. August 1853. **Wilh. Säckel jun. nebst Frau.**

## Dank.

Allen Denen, die bei unserm schweren Verlust so vielfache Beweise herzlicher Theilnahme an den Tag legten, insbesondere aber dem verehrten Herrn Prinzipal unsern nun ruhenden Vatern und Waters, so wie dessen Mitarbeitern, Verwandten und Freunden, welche durch Wort und That unsern großen Schmerz zu lindern und uns Trost zu bringen bemüht waren, sagt ihren innigen, tiefgefühlten Dank  
**die Familie Müller.**

Leipzig, den 5. August 1853.

Unserem theuren geliebten Fräulein **Ida Krabe.**  
Leipzig, den 30. Juli 1853.

Wenn wir einsam untre Hände ringen  
Und der stillen Behmuth Thräne rollt,  
Sel'ge **Ida!** Dich nicht fern zu wissen,  
Nicht auf ewig von uns losgerissen,  
Dieser Glaube stärkt der theuren Mutter und des Bruders Herz.  
Keine Kunst entriß Dich Deinem Leiden,  
Jede Hilfe war um Dich vergebens;  
Nur Dein dankbar liebevolles Herz  
Hatte in den letzten bangen Stunden  
In dem Arm der guten Mutter Trost gefunden.  
Heil der Jungfrau, die zum Ziel gelangt!  
Gut warst Du, stets thätig, treu und bieder,  
Du verdienst untre Klagelieder.

m...

Die Mannschaft der Spritze Nr. 10 kann ihr Geld in Empfang nehmen.

Spritze Nr. 11. Bezahlung für's letzte Feuer kann erhoben werden bei E. F. Bauer in der blauen Hand.

**Da zu dem Festschießen der IV. Comp. L. C. G.**  
am Montag den 8. August a. c. meine sämtlichen Localitäten in Anspruch genommen werden, so sind solche an diesem Tage für Nichttheilnehmer geschlossen.

Henriette verwitw. Diehschold,  
Kaffeegarten zum „sächsischen Hause“ in Connewitz.

In Herrn Poppe's Saale am Neukirchhofe täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags

**Ausstellung des grossen Schradersehen Gemäldes**  
**„Leonardo da Vinci's letzte Stunde.“**  
Entrée à Person 5 Ngr., pr. Dutzend Billets 1 Thlr.

### Camera obscura,

heute geöffnet von früh 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 N., Kinder 1 1/2 N.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 N.). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

### Angelkommene Reisende.

- v. Arco, Gräfin, v. Salzburg, gr. Blumenberg.  
Arnheim, Kfm. v. Donabrück, schw. Kreuz.  
Bergmann, Kfm. v. Silstedt, und  
Baumgarten, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.  
Beatus, Frau v. Gera, an der Pleiße 6.  
Balbiani, Frau v. Savanna,  
Brebeck, Kfm. v. Berlin,  
v. Berg, Rent. v. Brandenburg, und  
Bruno, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.  
v. Brandt, Frau v. Grätz,  
Bockmann, Kfm. v. Dresden, und  
Böhm, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Bauer, Frau v. Freiberg,  
v. Driesen, Postdir. v. Naumburg, und  
Brühl, Prof. v. Vodenheim, Palmbaum.  
Böttcher, Kfm. v. Petersburg,  
Balde, Geh. Ober-Finanzrath v. Cassel, und  
Wensch, D. v. Berlin, Stadt Rom.  
Benz, Frl. v. Magdeburg, und  
Bremm, Kfm. v. Lübeck, Stadt Breslau.  
Böse, Kfm. v. Langensalza, Stadt Wien.  
Blochmann, Fabr. v. Görlitz, blaues Roß.  
Buckingham, Rent. v. Washington, und  
Beth, Rent. v. London, Hotel de Pologne.  
Bless, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.  
Buchwald, Apoth. v. Chemnitz, und  
Bierkenbinder, Frl. v. Hamburg, St. Nürnberg.  
Cohen, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Campe, Kfm. v. Petersburg,  
Le Comte, Kfm. v. Berlin, und  
v. Caspari, Rent. v. Lübeck, Stadt Rom.  
Crapmer, Kfm. v. Braunschweig, Kranich.  
Galgonarzik, Kfm. v. Bremen, und  
Gangler, Prof., D. v. Greifswalde, H. de Pol.  
Giffelen, Hofrath v. Hamm, Stadt Dresden.  
Gugel, Musikdir. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Grunst, D. v. Dessau, Kaiser v. Oesterreich.  
Gvert, Kfm. v. Hamburg, und  
Guder, Kfm. v. Görlitz, Stadt Gotha.  
Giffelen, Adv. v. Erfurt, Stadt Dresden.  
Fischer, Polizei-Leutn. v. Stollberg, und  
Fürstenauf, Lehrer v. Neu-Ruppin, Stadt Breslau.  
Findeisen, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.  
Friedrich, Kfm. v. Löbnitz, weißer Schwan.  
Friedrich, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.  
Freundenberg, Bäckermeister v. Dresden, St. Dresden.  
Gähler, Offic. v. Wien, gr. Blumenberg.  
Godep, Hofschw., und  
Gutschmidt, Appellat.-Ger.-Rath v. Berlin, Stadt Rom.  
Groschmann, Obef. v. Mühlendorf, schw. Kreuz.  
Gerber, Fleischer v. Neustädtel, braunes Roß.  
Gosmann, Frl. v. Gera, an der Pleiße 6.  
zur Helle, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.  
Horwig, Frau v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Hübner, Kfm. v. Zytomyel,  
Hille, D. v. Dresden, und  
Hädge, Def. v. Rostock, Stadt Rom.  
Haase, Banq. v. Chemnitz, Stadt London.
- v. Henkhausen, Frau v. Hannover,  
Höckner, Lehrer, und  
Heubner, Dir. v. Plauen, und  
v. Heyniz, Frau v. Heyniz, Palmbaum.  
Helmbold, Musikdir. v. Eisenach, Stadt Breslau.  
Helbig, Kfm. v. Augsburg, Stadt Mailand.  
Häberlein, Kfm. v. Poppenheim, Kais. v. Oester.  
Hager, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.  
Helm, Kfm. v. Dresden, deutsches Haus.  
Hermann, Lehrer v. Merseburg, weißer Schwan.  
Halm, Geh.-Secr. v. Berlin, St. Hamburg.  
Hagen, Prof. v. Königsberg, und  
Hartmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russe.  
Illig, Landrentenmstr. v. Magdeburg, und  
Jynka, Frau v. Petersburg, gr. Blumenberg.  
Kindermann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Knobbe, Kfm. v. Burg, Kranich.  
König, Act. v. Rörstadt, schwarzes Kreuz.  
Koch, Frl. v. Magdeburg, und  
v. Kreter-Dokmar, Konfist.-Rath von Dresden,  
Stadt Breslau.  
Kirchbaum, Kfm. v. Glauchau, St. London.  
Kunemann, Abgef. v. Hiltburghausen, Stadt  
Dreslau.  
Kollmann, Adv., D. v. Magdeburg, St. Dresden.  
v. Kullinz, Major v. Warschau, Rauchwhalle.  
Leudart, Hofkammerrath v. Frankenhäusen, Palm.  
Lehner, Zimmermstr. v. Magdeburg, St. Rom.  
Lowack, Kfm. v. Grottkau, deutsches Haus.  
Lumsei, Oberst v. Haag, Hotel de Pologne.  
Lange, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Rebus, Kfm. v. Barmen, und  
Martenham, D. v. Bamberg, Hotel de Baviere.  
Münchinger, Consul v. Hamburg, Stadt Rom.  
Müller, Oberamt. v. Frankenhäusen, und  
Mendel, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Mittelhaus, Lehrer v. Breslau, goldner Hahn.  
v. d. Mühsburg, Stud. v. Schwewe, St. London.  
Müller, Kfm. v. Marienberg, Rauchwaarenh.  
Mutignon, Beamter v. Mantua, schw. Kreuz.  
Müller, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.  
Mügge, Fabr. v. St. Louis, Hotel de Pol.  
Meyer, Kfm. v. Münster, Hotel de Russe.  
Müller, Fabr. v. Lengensfeld, und  
Meyer, D. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Nicolits, Kfm. v. Wien, und  
Nathan, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.  
Naumann, Kfm. v. Slogau, und  
Najork, Kfm. v. Gölz, Kranich.  
Naumann, Kfm. v. Freiburg, Stadt Wien.  
Delöner, Kfm. v. Berlin, und  
Osmittus, Kfm. v. Neuen, Palmbaum.  
v. Pallaviciny, Rent. v. Odenburg, gr. Blbrg.  
Pagan, Adv. v. Genf, Stadt Rom.  
Price, Künstler v. Kopenhagen, schw. Kreuz.  
Plesner, Kreisger.-Rath v. Liebenwerda, grüner  
Baum.  
Popp, D. v. Frankf. a/D., Stadt Hamburg.  
Pönnitz, D. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
- v. Rödern, Graf, Excell., Gejantier v. Dresden, u.  
Rud, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Baviere.  
Ruprecht, Frl. v. Weimar, Stadt Breslau.  
Röbel, Obef. v. Mühlendorf, schw. Kreuz.  
Römheld, Lehrer v. Breslau, goldner Hahn.  
Römerheid, Kfm. v. Hannover, Kaiser v. Oester.  
Rönsch, Fabr. v. Hamburg, weißer Schwan.  
Ruhl, Kfm. v. Quersurth, blaues Roß.  
Roffum, Kfm. v. Nachen, Stadt Hamburg.  
Ehewen, Frau v. Bittau, und  
Stael, Kfm. v. Wiberach, Hotel de Baviere.  
v. Seydewitz, Frau v. Köpzig, und  
Stäbel, Kfm. v. Olmütz, gr. Blumenberg.  
Schröder, Frau, und  
Seidlich, Hotel. v. Berlin, Palmbaum.  
Schdaroff, Kfm. v. Petersburg,  
Schirmer, Amts-Adv. v. Großalmerode,  
Sperling, Reg.-Rath v. Magdeburg, und  
Steinbach, Kfm. v. Hannover, Stadt Rom.  
Schwabacher, Weinbdr. v. Würzburg, und  
Speck, Lehrer v. Breslau, g. Hahn.  
Siegel, Schmiedemstr. v. Olmütz, St. London.  
Schütt, Frau v. Lübeck, Stadt Breslau.  
Straffer, Kfm. v. Teplitz, g. Stieb.  
Sahlmann, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Baum.  
Schröder, Kfm. v. Magdeburg, bl. Roß.  
Salomon, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.  
Schwebler, Kfm. v. Hagen,  
v. Starling, Oberger.-Rath v. Gelle,  
Sturt, Part. v. London,  
Stick, Kfm. v. Bremen, und  
v. Sprengtporten, General v. Stockholm, Hotel  
de Pologne.  
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russe.  
Thomas, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Tehner, Techniker v. Pöskels,  
Tehner, Werkführer v. Chemnitz, und  
Tideses, Frau v. Hamburg, Palmbaum.  
Troß, Buchh. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Thengsberg, D. v. Upsala, Stadt Nürnberg.  
Unger, Lehrer v. Saara, weißer Schwan.  
Warges, Postsecret. v. Wien, Palmbaum.  
Wey, Secret. v. Gotha, Kaiser v. Oesterreich.  
Wos, Kfm. v. Wien, Hotel de Russe.  
Wiewert, D. v. Bamberg, und  
Wallot, Kfm. v. Oppenheim, Hotel de Baviere.  
Wehrmann, Rent. v. Riga, großer Blumenberg.  
Werner, Landrath v. Frankenhäusen, und  
Wolf, Frau, und  
Wildmann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Willing, Tuchappretier v. Gotha, Stadt Rom.  
Wächter, Stadtger.-Assess. v. Weimar, und  
Wengel, Reg.-Assess. v. Dresden, St. Wien.  
Winkler, Def. v. Reuth, braunes Roß.  
Wolf, Part. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Weinhold, Prof. v. Grätz, 3 Könige.  
Zimmermann, Postdirectionssecret. v. Dresden, und  
Zaller, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Zondi, Adv. v. Freiberg, Stadt Wien.

**Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 6. Aug. Abds. 16° R.**

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Sanyel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Holz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.